

Ein Paar Kaisergänse (*Anser canagicus*). Aus Alaska, als Stilleben präpariert. Spende: Dr. A. Graf Eltz, Anif.

Decke eines Kodiakbären. Spende: Dr. A. Graf Eltz, Anif.

Fächergorgonie. Von den Bahamas. Spende: Frau G. Tisch, Salzburg.

Eine größere Anzahl zoologischer Präparate von Säugetieren, Vögeln, Reptilien und Amphibien erhielten wir von Dr. Merrit, Indiana (Pennsylvania). Es handelt sich um Tierformen des dortigen Lebensraumes.

Eine jagdlich wertvolle Spende

verdanken wir Herrn Markus Baron FREYBERG-SCHÜTZ, Ebenhausen, Isartal, der unserem Hause dank der Vermittlung durch Herrn Oberforstmeister Dipl.-Ing. Hubert DSCHULNIGG einen Teil seiner aus dem Revier Hölln im Hochköniggebiet stammenden Trophäensammlung gespendet hat.

Es handelt sich dabei um 20 Hirschgeweihe, 14 Rehkronen und 8 Gamskrucken. Diese Sammlung ist deshalb von Bedeutung, weil sie eine Übersicht der im genannten Gebiet auftretenden Wuchsformen bietet, was nicht nur jagdlich, sondern auch genetisch interessant ist.

Völkerkundliches

Dank guter Beziehungen haben wir auch im Berichtsjahr 1974 zahlreiche ethnologisch hochinteressante Objekte erhalten, vor allem aus Neuguinea. Darunter Kopfjäger-trophäen (Bild 49), Halsschmuck, Steinbeile, Steinklingen, Federschmuck und diverse Kultgegenstände.

Frau Theresia HIRTL, Salzburg, spendete einen geflochtenen Regenhut aus Singapur.

JAHRESBERICHT 1974 DER GEOLOGISCH-MINERALOGISCHEN ABTEILUNG

Von Dr. Rudolf VOGELTANZ, ehrenamtlicher Leiter

Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr war vor allem auf dem paläontologischen Sektor erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen. Besonders bemerkenswert sind die Backenzähne eines fossilen Tapirs (*Lophiodon*) aus dem Eozän von St. Pankraz am Haunsberg, die bereits 1971 vom verdienten Salzburger Sammler Rudolf WALDHÖR gefunden wurden. In der Zwischenzeit wurden sie Herrn Prof. Dr. Erich THENIUS, Paläontologisches Institut der Universität Wien, zur Bestimmung übergeben, von wo sie nunmehr wieder in unsere Sammlung zurückgekehrt sind. Sie sind in der Salzburger Landessammlung im 1. Stock unter der Sektion „Alpenvorland“ zu besichtigen. Bei den Fossilien handelt es sich aus zwei Gründen um einen sehr bemerkenswerten Fund: Tapire sind heute

nur mehr in Südostasien und Südamerika beheimatet, vor 45 Millionen Jahren lebten sie also auch im heutigen Europa; allerdings herrschten hier damals subtropische Verhältnisse. Zum anderen wurden die Zähne in Meeresablagerungen gefunden, was darauf hindeutet, daß im damaligen Eozänmeer Inseln und Festlandsschwellen ähnlich dem heutigen Sunda-Archipel bestanden haben müssen, denn Tapire sind Tiere des Festlandes. Verdriftung von Kadavern durch Meeresströmungen hätten alsbald die zerbrechlichen Zähne zerstört.

Herr Wilhelm ANGERER, Kitzbühel, spendete eine größere Aufsammlung von Fossilien (Brachiopoden und Korallen) aus dem Karbon von Nötsch, Kärnten. Durch Ankauf wurde eine bereits in der Schausammlung ausgestellte große Ammoniten-Platte mit zahlreichen gut erhaltenen Schalen der Gattung *Dactyloceras* von Schlaiffhausen bei Ebermannstadt, Fränkische Schweiz, erworben.

An Gesteinen ist ein Fossilenschuttmergel aus dem kalkalpinen Eozän des Wolfsgrabens bei Großgmain bemerkenswert, der aus baugelogischen Aufschlußbohrungen des Amtes der Salzburger Landesregierung stammt (Spende: Dr. R. VOGELTANZ). Auf dem Mineraliensektor sind neben verschiedenen Findlingen (Rosenquarz und so weiter) aus der Namibwüste, Südwestafrika (Spende: Prof. Dr. TRATZ), verschiedene Mineralien aus den Gipsbrüchen um Golling in Salzburg zu verzeichnen, die meist vom verdienten Sammler Theodor RULLMANN gespendet wurden. Einige darunter sind Erstfunde für Salzburg. Zum Teil steht ihre genaue Bestimmung noch aus.

Herrn Julius ZNOJEMSKY verdanken wir als großzügige Spende einen buntgefärbten Achatstern in Rhyolith aus Steinbach bei Baden-Baden. (Bild 53)

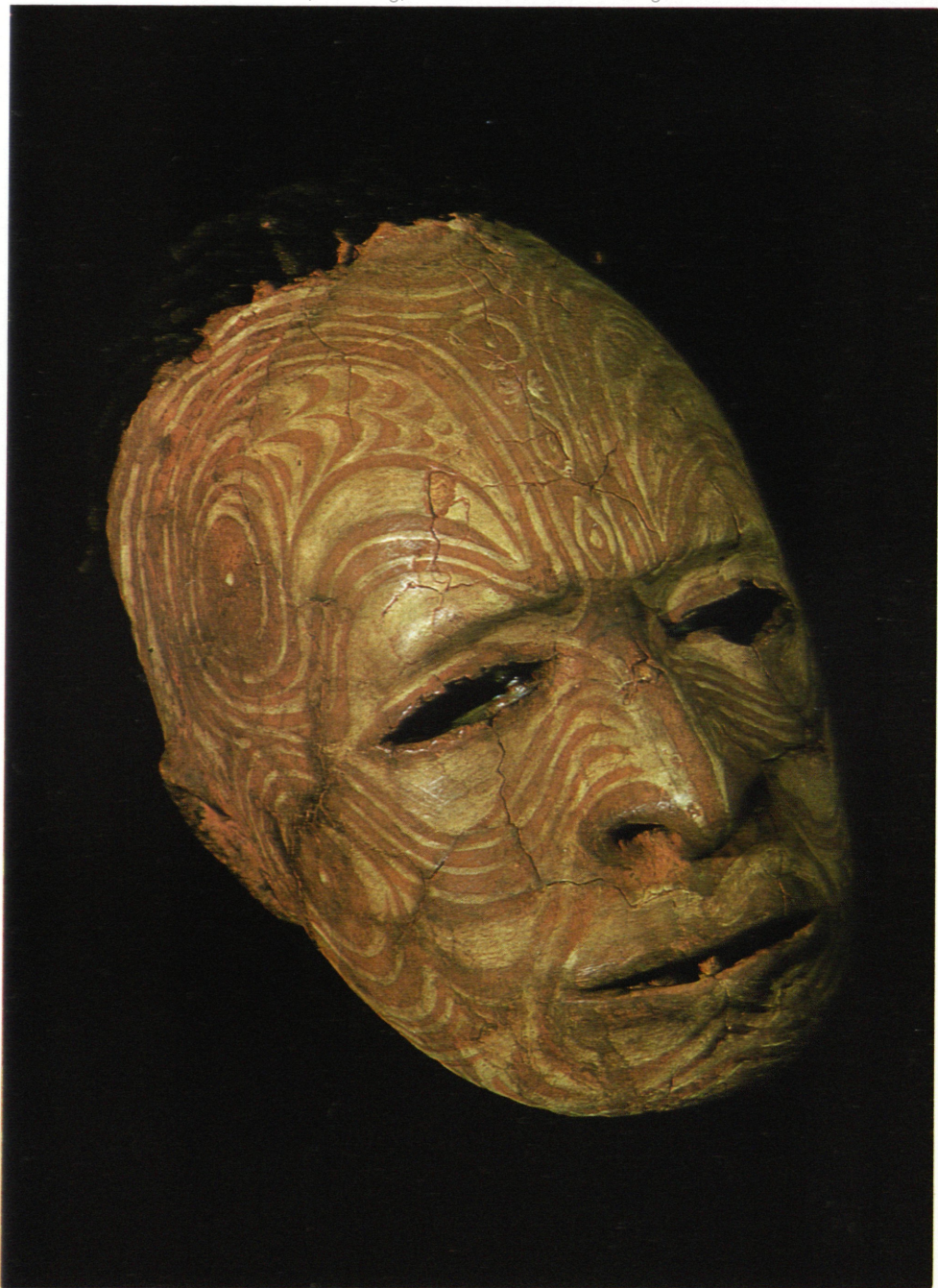
Schausammlung

Die Schausammlung wurde durch die neue Vitrine „Versteinerte Schildkröten“ (Gestaltung: M. KOBLER) bereichert (Bild 54). Neben nordamerikanischen Beispielen ist hier vor allem die große fossile Schildkröte aus dem Eozän von St. Pankraz ausgestellt, die im Jahre 1973 von Frau H. STEINBACHER, Berchtesgaden, gefunden und unserem Hause gespendet wurde. Hierüber berichtete ausführlich ein Aufsatz im Heft 1973 unserer Berichte.

Daneben wurden die anderen Abteilungen laufend ergänzt, beziehungsweise bisheriges Ausstellungsmaterial durch qualitativ wertvolleres ersetzt.

Andere Arbeiten

Der ehrenamtliche Mitarbeiter Amtsrat Rudolf JANCIK arbeitete im Berichtsjahr intensiv an der Präparation fossiler Ichthyosaurierknochen und -zähne aus dem Unteren Jura (Lias) der Glasenbachklamm bei Salzburg. Zahlreiche gut erhaltene Reste legte er dabei in äußerst mühseliger Prozedur aus dem harten Gestein frei, die darauf schließen lassen, daß sich noch mehr Material an der Fundstelle befindet. Es ist daher geplant, durch eine großangelegte Bergung, zum Teil durch Felssprengungen im Bachbett, die Fundstelle auszubeuten, da es sich um eine Rarität handelt. Die Fundschicht ist derzeit nicht mehr zugänglich, so daß auch keine Neufunde ohne umfangreiche Aufschließung gemacht werden können. Es wäre schade, wenn die von KASTNER bereits vor mehr als hundert Jahren entdeckte Schicht allmählich ein Opfer der Wildbach-Erosion werden würde.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Vogeltanz Rudolf

Artikel/Article: [Jahresbericht 1974 der Geologisch-Mineralogischen Abteilung. - In: TRATZ Eduard, Salzburg 1975, Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg VI. Folge 1974. 10-11](#)